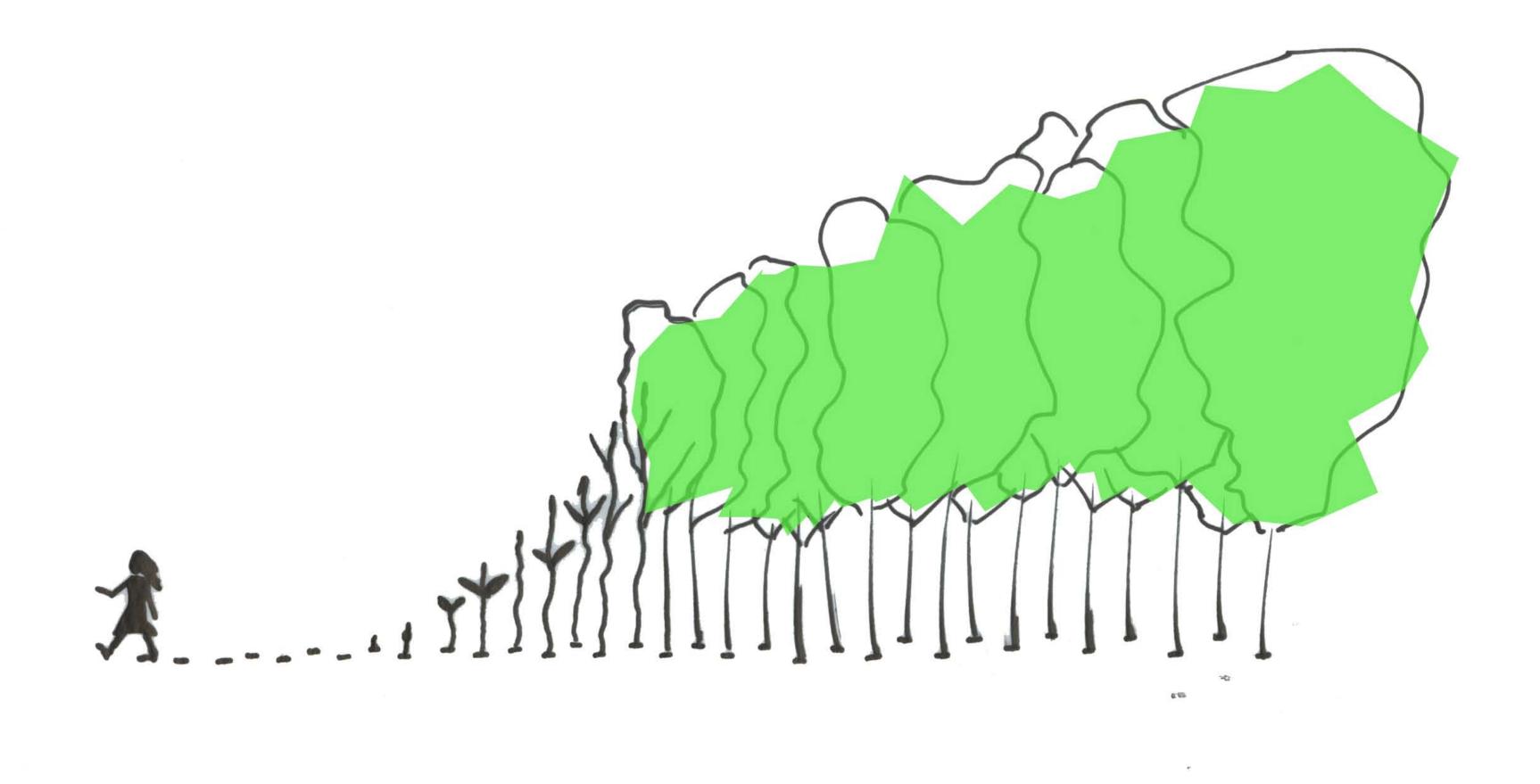
KLIMA WANDELN!

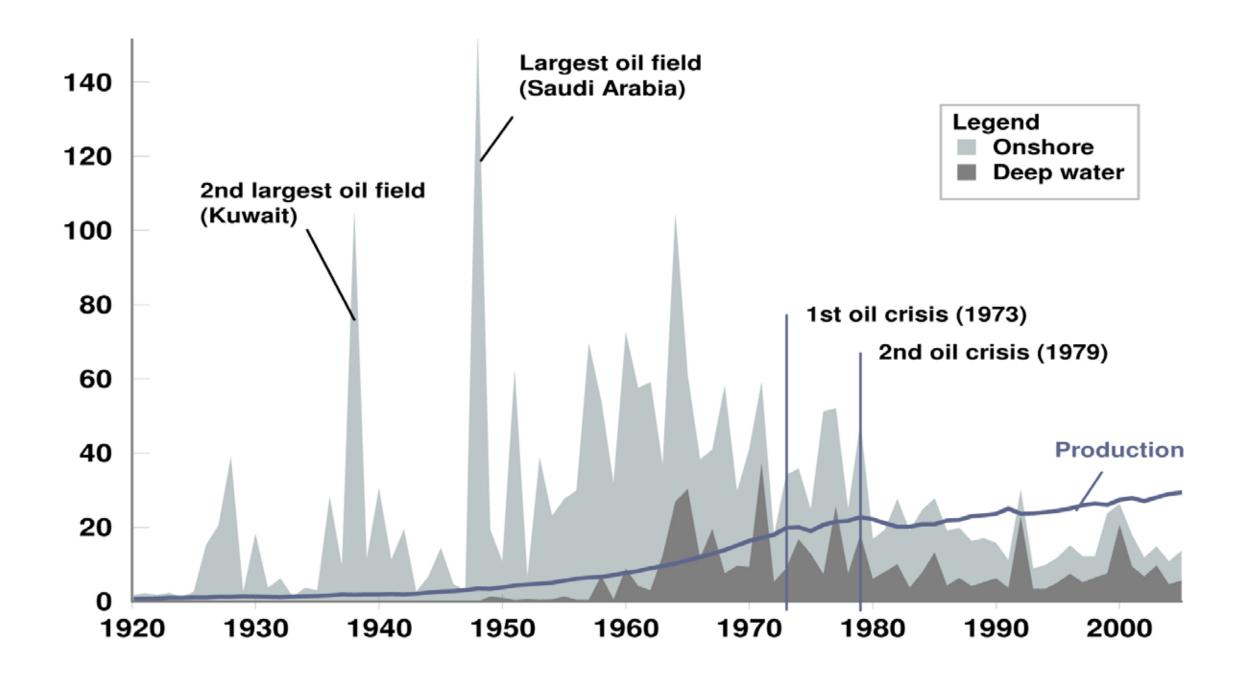


"KLIMA-WANDELN!"

FREIRAUM-ENTWURF FÜR DEN STEIN-HÄGER-HOF IN DER UCKERMARK NACH PERMAKULTUR-GESTALTUNGS-PRINZIPIEN



KLIMA-WANDEL
GLOBALE KRISEN,
LOKALE URSACHEN UND WIRKUNGEN



ENERGIEWENDE PEAK OIL ODER ERDÖLFÖRDER-MAXIMUM

PERMAKULTUR EINE METHODE, DEN WANDEL ZU GESTALTEN.



PERMAKULTUR-GESTALTUNGS-PRINZIPIEN VON DAVID HOLMGREN

GESTALTUNGS-PRINZIPIEN DER PERMAKULTUR ORIENTIEREN SICH AN DER KOMPLEXEN STABILITÄT INTAKTER ÖKOSYSTEME.



1. Beobachten und interagieren.



2. Energie gewinnen und speichern.



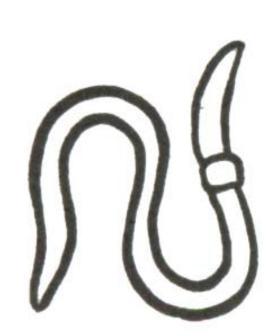
3. Erträge sichern.



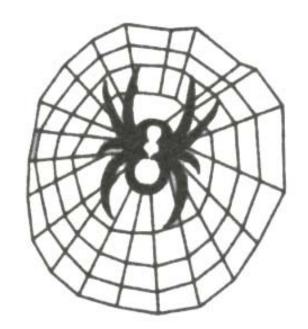
4. Selbstregulationsprozesse in den Systemen erkennen und nutzen.



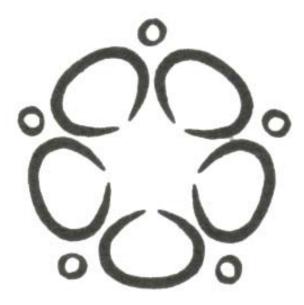
5. Erneuerbare Energien und natürliche Vorgänge schätzen und nutzen.



6. Vermeidung von Müll und Schaffung von Kreisläufen.



7. Gestaltung in übergeordnete Zusammenhänge einbetten.



8. Einbeziehen statt ausgrenzen.



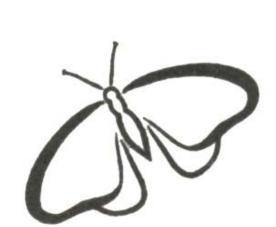
9. Kleine und langsame Lösungsstrategien anwenden.



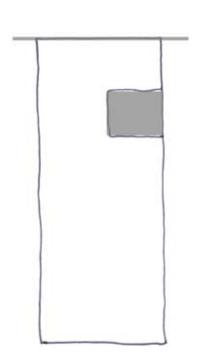
I 0. Vielfalt wertschätzen und nutzen



II. Randzonen erkennen und ihre Produktivität nutzen.



12. Auf Veränderungen kreativ reagieren und sie nutzen.



DER STEIN-HÄGER-HOF IN DER UCKERMARK

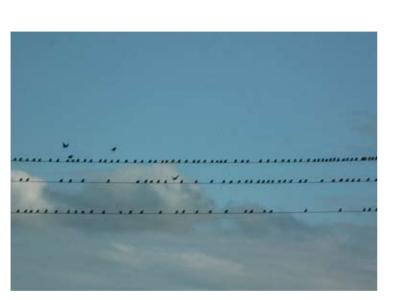
BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSE





















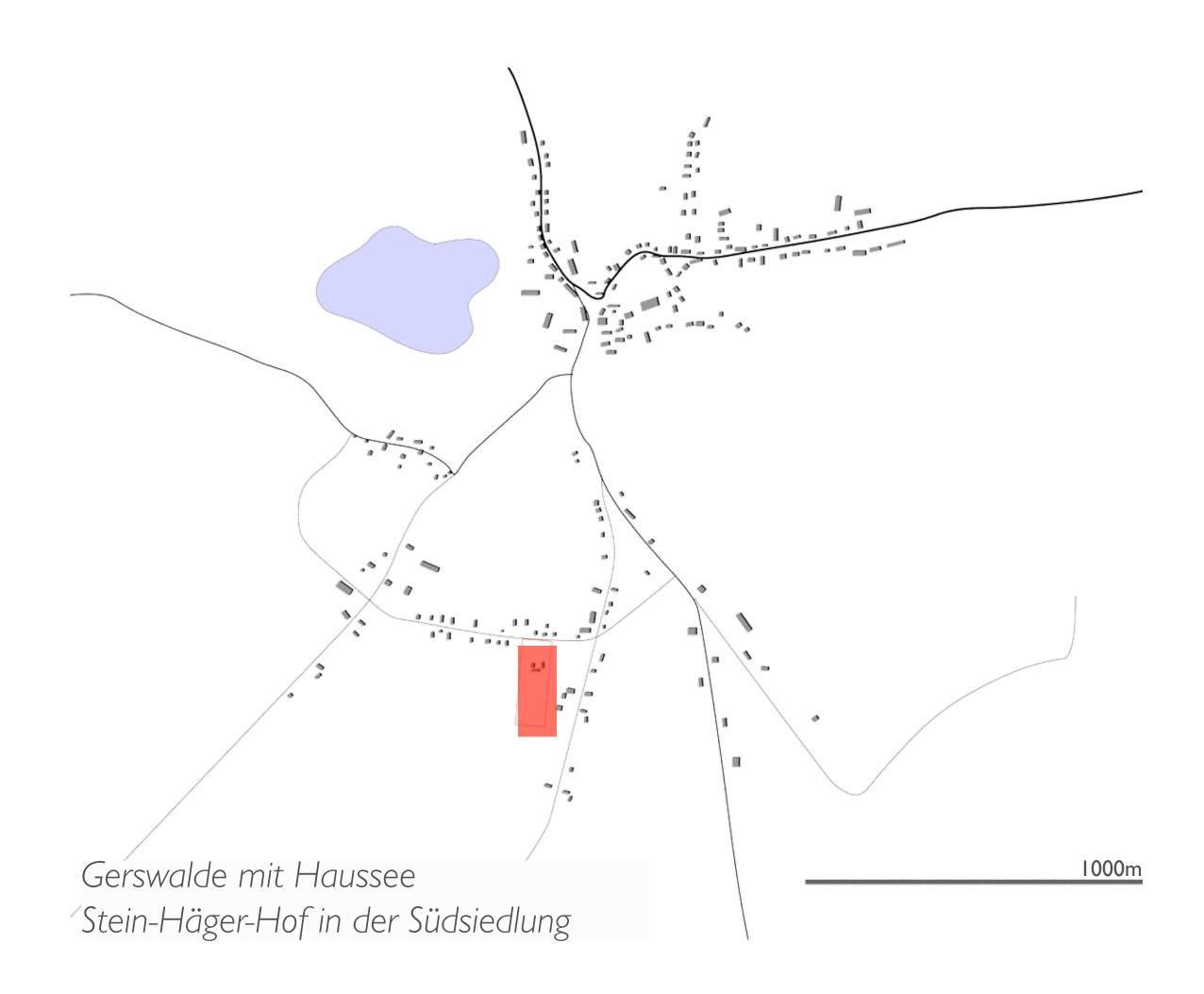




DIE UCKERMARK

GERSWALDE







Gestaltungsprinzipien

Angewandte

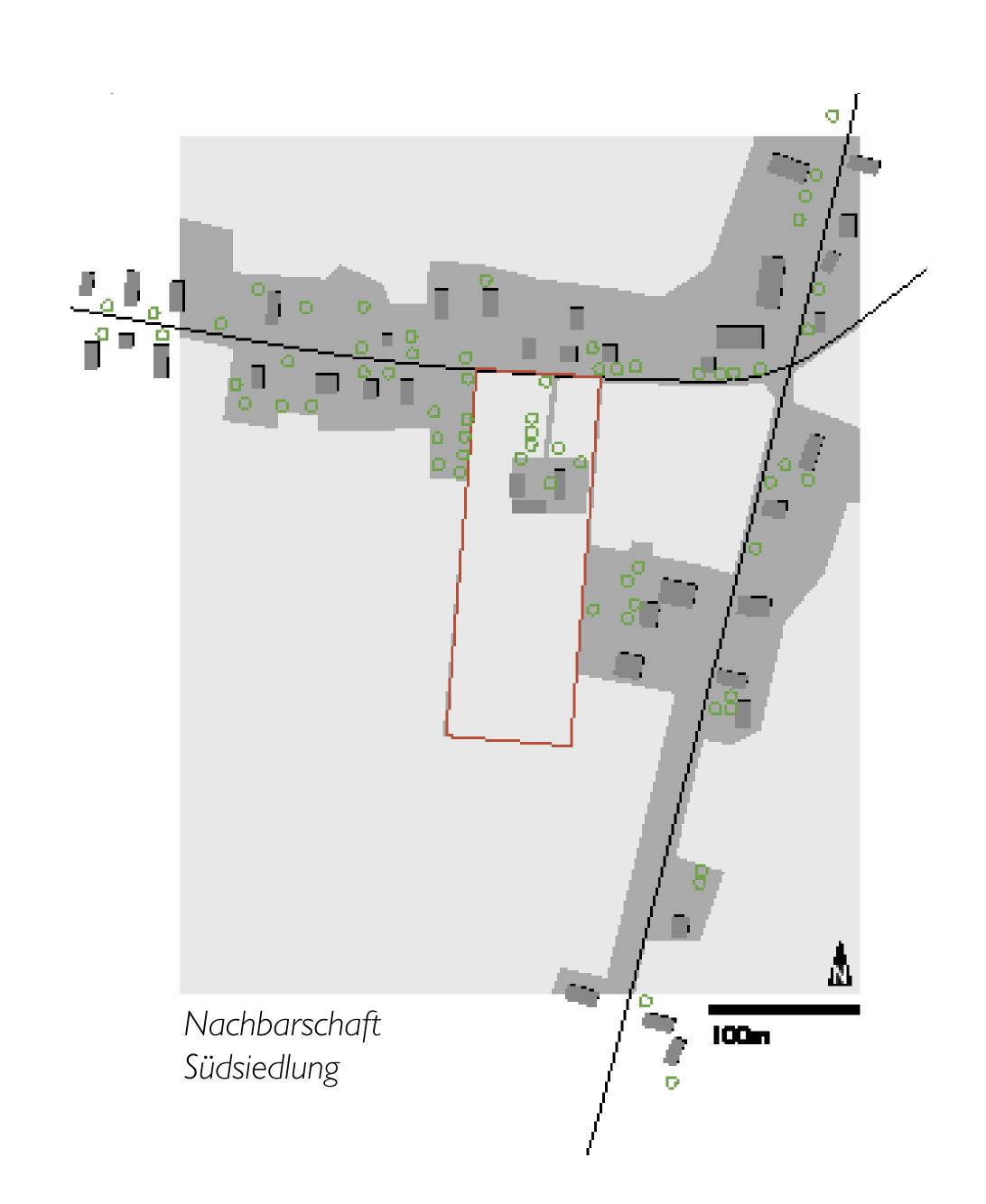


7. Gestaltung in übergeordnete Zusammenhänge einbetten.

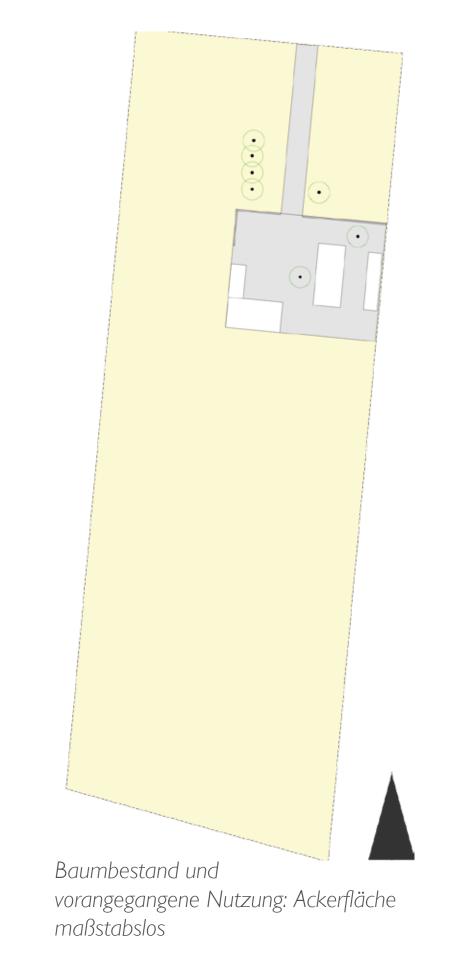
STANDORTFAKTOREN



Ausblick von der Scheune über den Südhang auf die Felder







Angewandte Gestaltungsprinzipien



I. Beobachten und interagieren.

ANFORDERUNGEN AN DEN FREIRAUM-ENTWURF

Übergeordnetes Ziel: Gestaltung des klimafreundlichen Lebensstils.

Ausgewählt Elemente der Selbstversorgung:

Anbau von Obst und Gemüse
Heizen mit Holz
Pferdehaltung
Regenwassernutzung
Zeltplatz in Mischkultur

Strukturierung des Geländes und Schaffung attraktiver, geeigneter Räume.

Angewandte Gestaltungsprinzipien

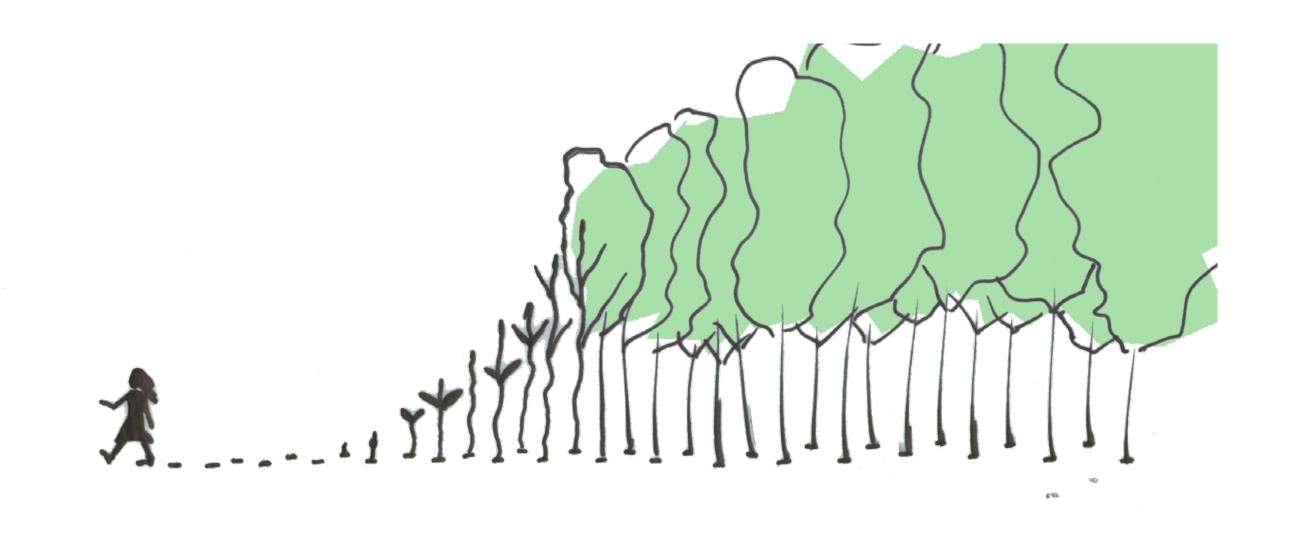


6. Vermeidung von Müll und Schaffung von Kreisläufen

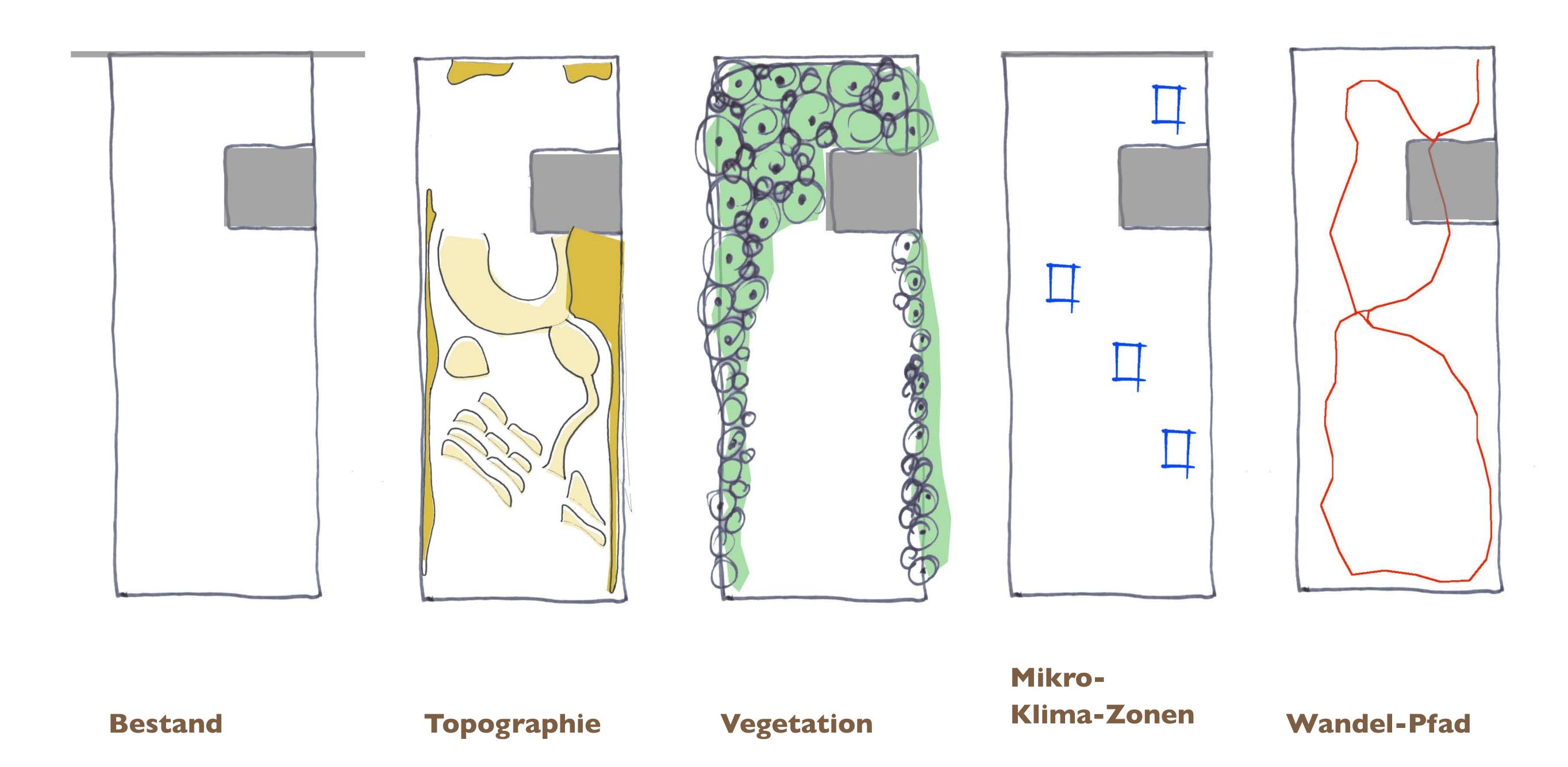


I2. Auf Veränderungenkreativ reagieren und sie nutzen.

"KLIMA WANDELN!" DER ENTWURF



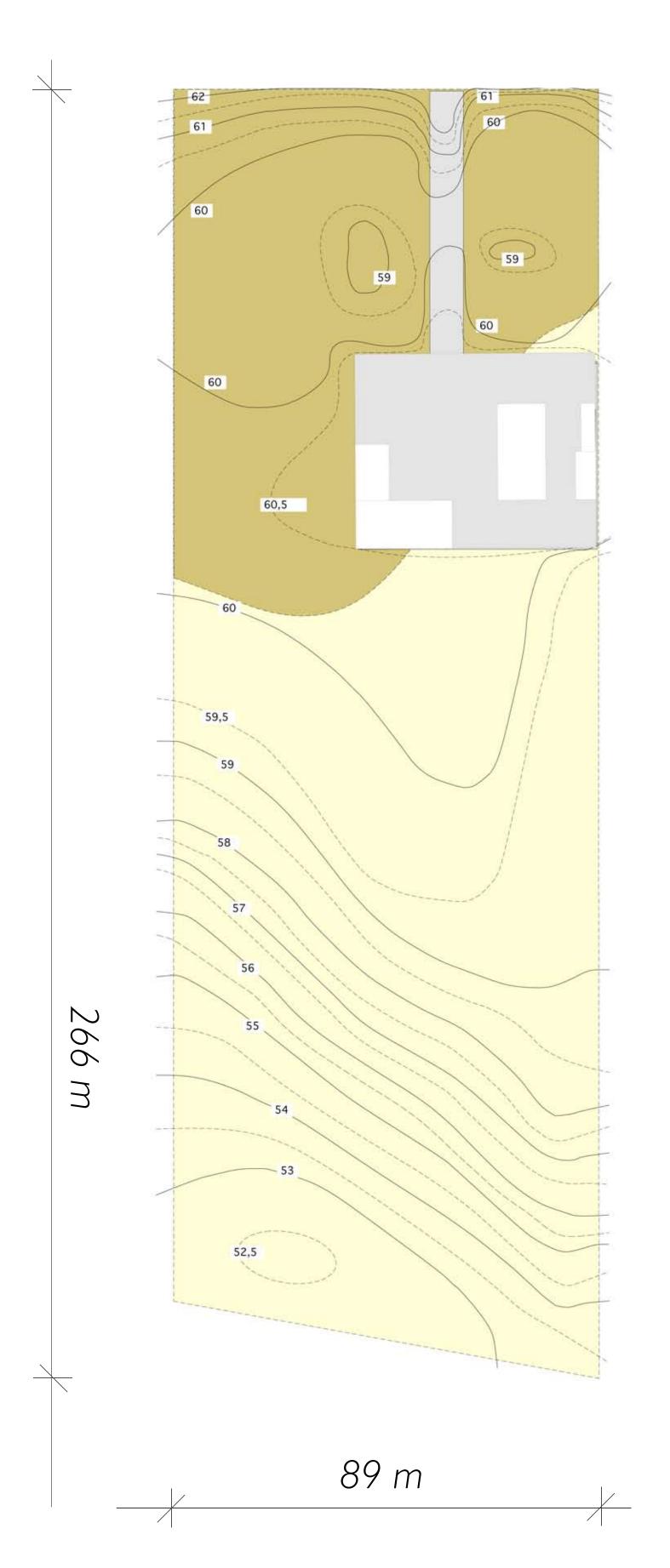
DIE IDEE

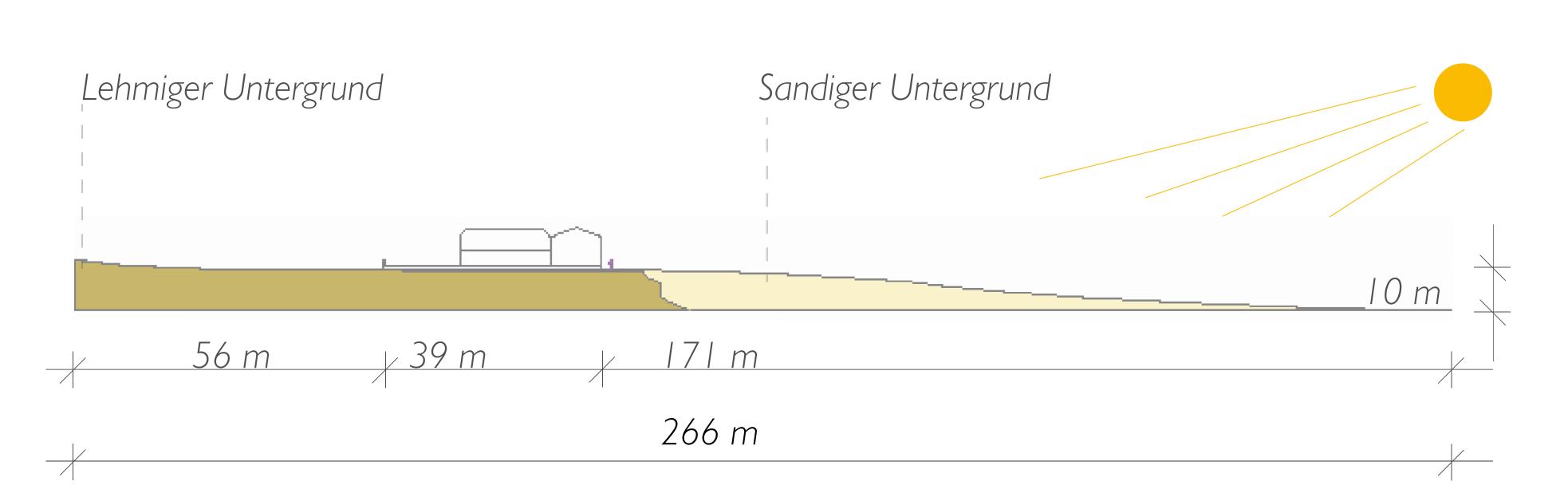




DIE TOPOGRAPHIE BESTAND



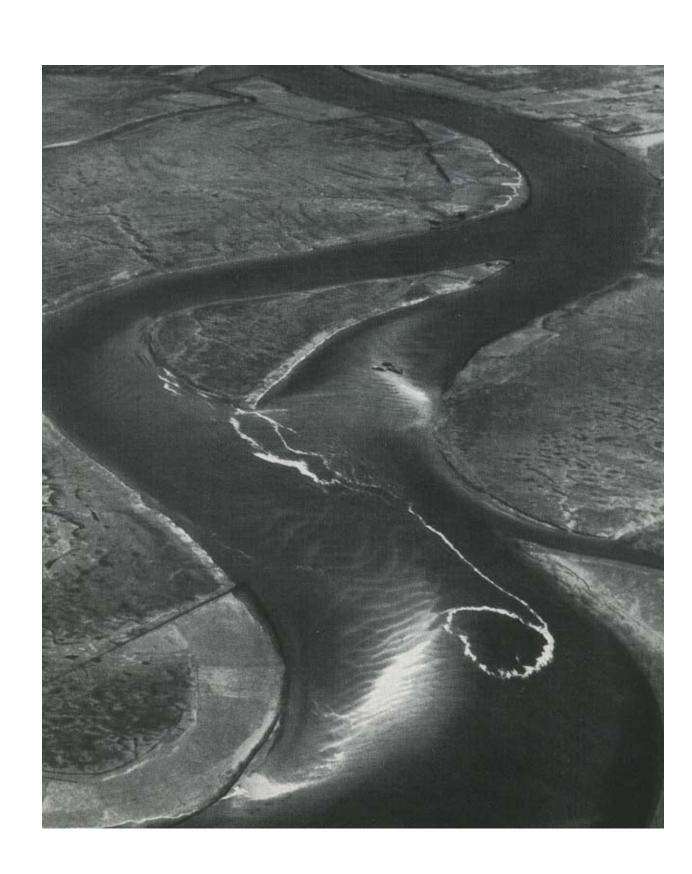




INSPIRATION



Theodor Schwenk 1962 "Das sensible Chaos": wertvolle und einzigartige Analyse der Formenbildung durch natürliches Strömungsverhalten von Wasser und Luft.



Lowers Aze

Too CENTURY

Wone

Lower

Too CENTURY

Wone

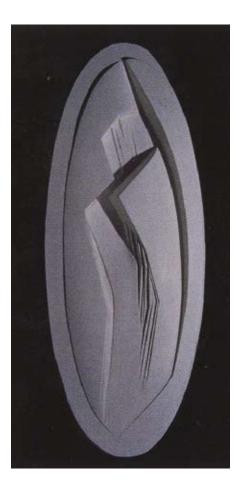
Lower

Too CENTURY

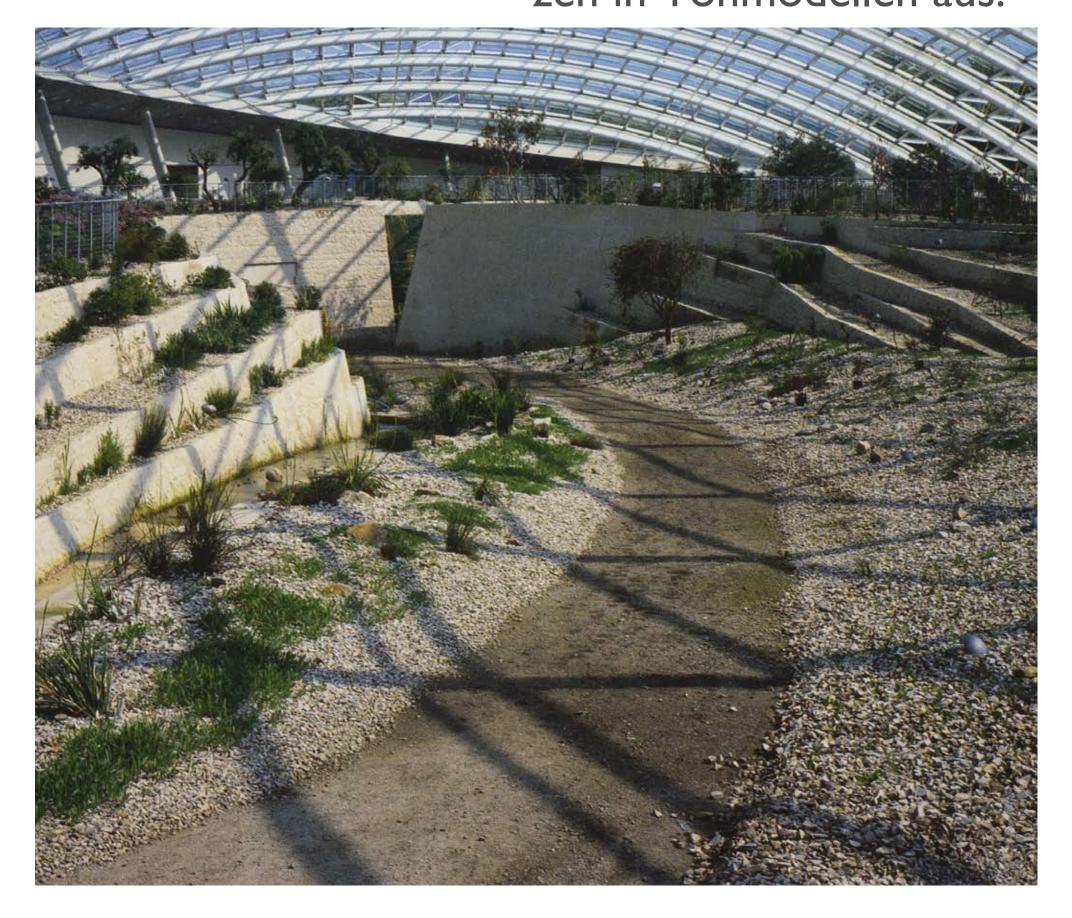
Wone

Lower

Took and



Kathrine Gustavson, Landschaftsarchitektin, arbeitet intensiv mit dem Werkzeug der Geländemodellierung. Auf dem Weg der Formenfindung formuliert sie erste Skizzen in Tonmodellen aus.



KLIMA WANDELN! Entwurf Stein-Häger-Hof, Uckermark Johanna Häger, Diplomarbeit, Sommer 2009

Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung TU Berlin, FG Landschaftsbau/Objektbau Prof. Cordula Loidl-Reisch und Simon Colwill

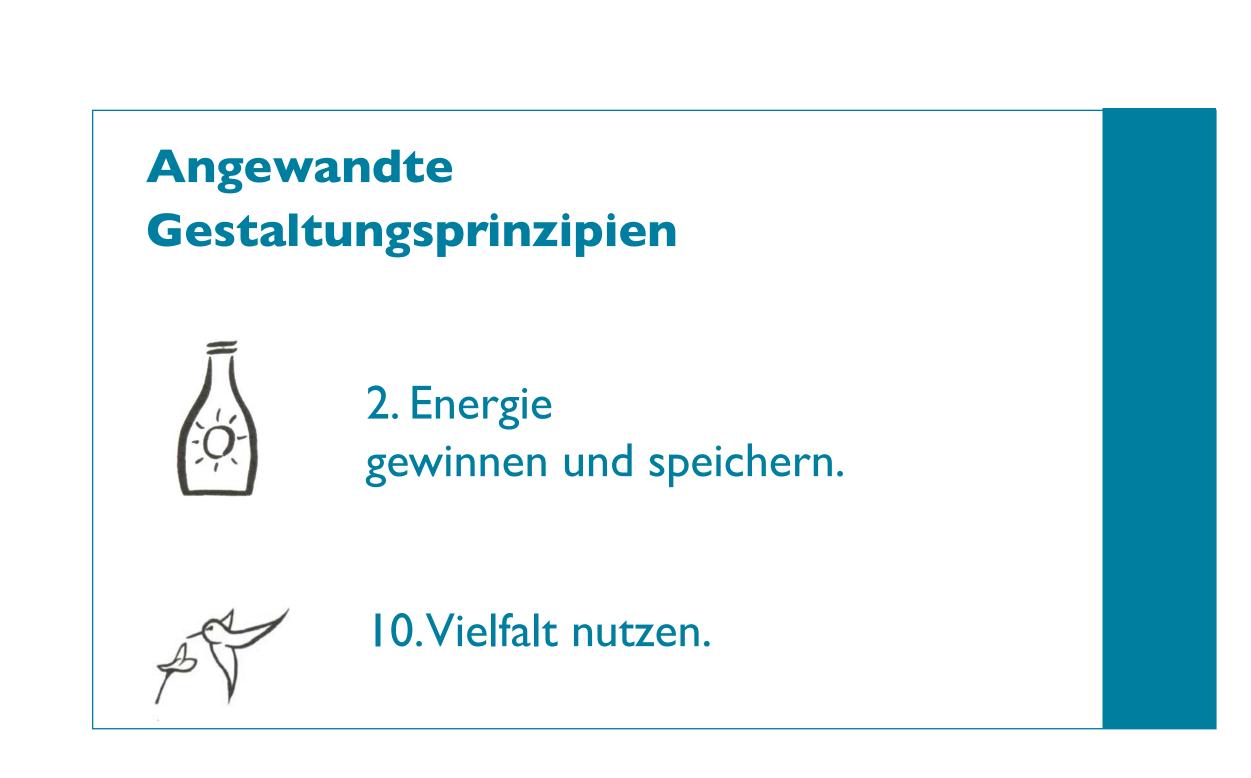


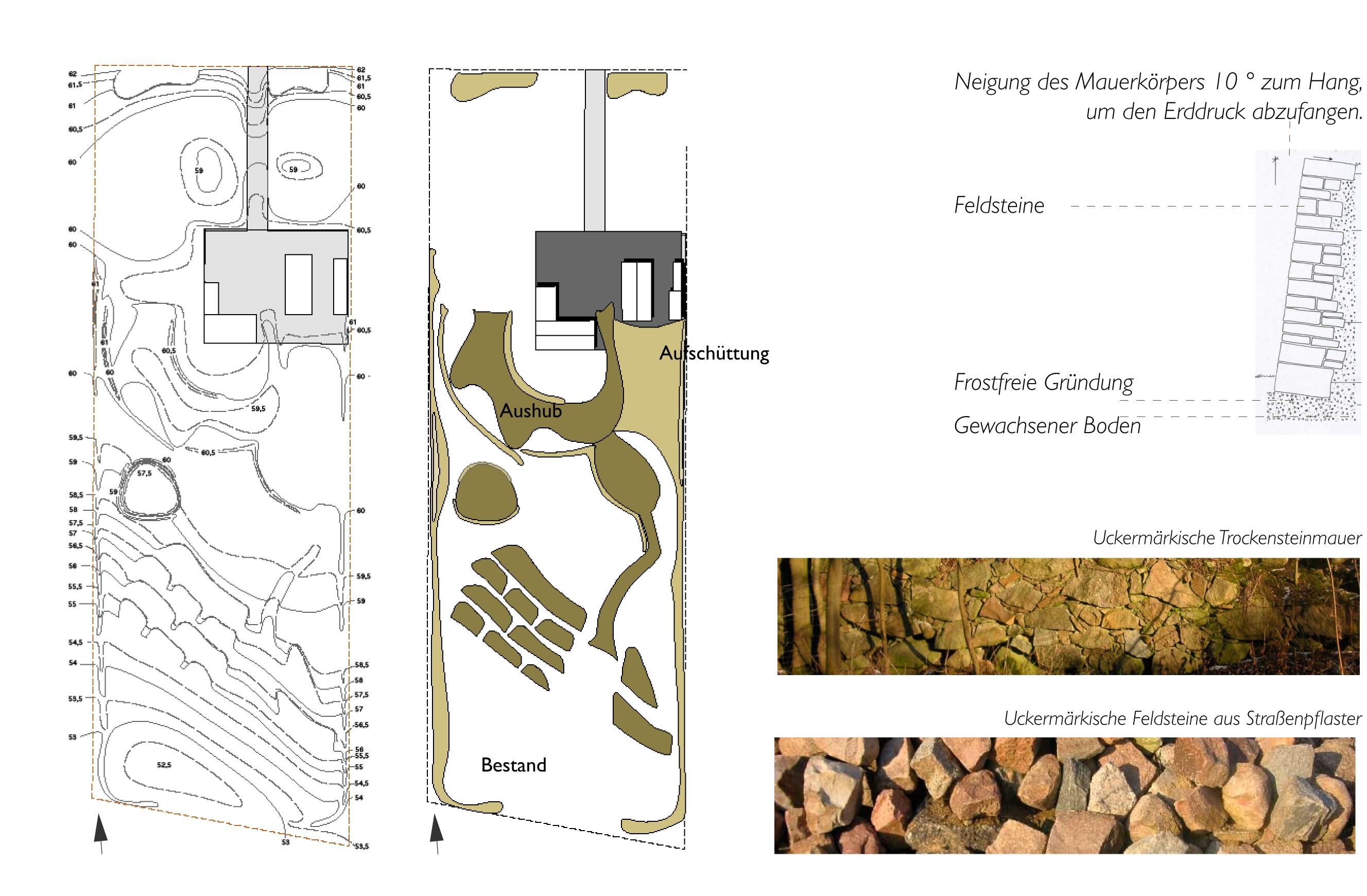
DIE TOPOGRAPHIE ENTWURF

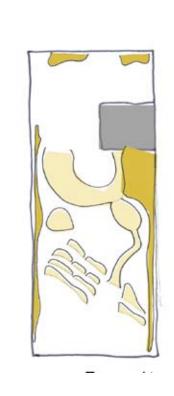


KRITERIEN DER MODELLIERUNG

- 1. Kein Aushub auf dem Nordteil des Geländes
- 2. Gehölzrahmen von Norden: Erdwälle für Wallhecken
- 3. Sonnige Plateaus an den Südfassaden der Gebäude
- 4. Windgeschützte Räume absenken
- 6. Weiten Blick über Felder inszenieren
- 7. Material für Aufschüttungen aus Aushub vor Ort

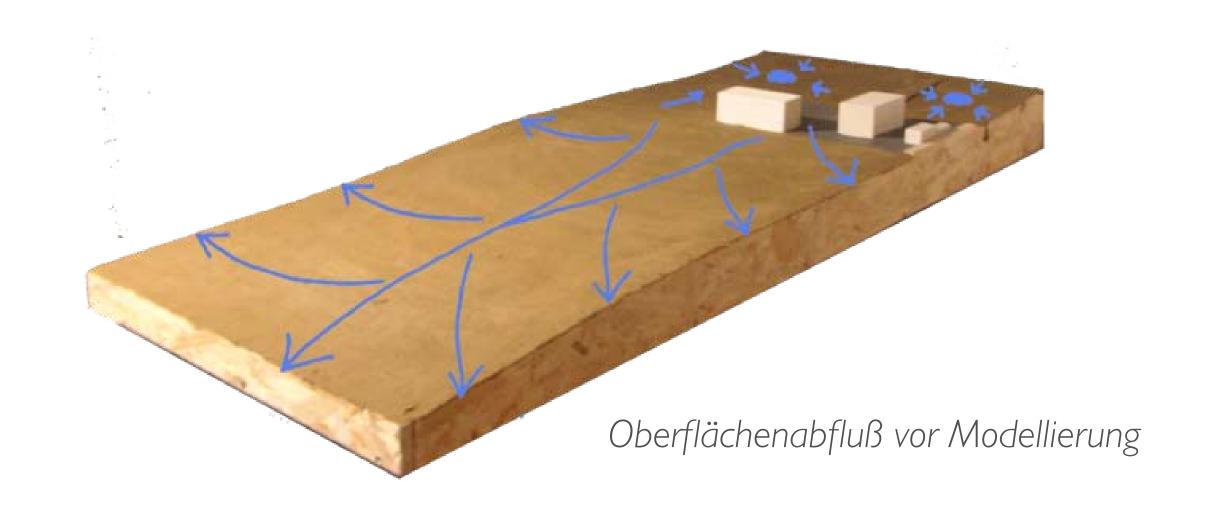




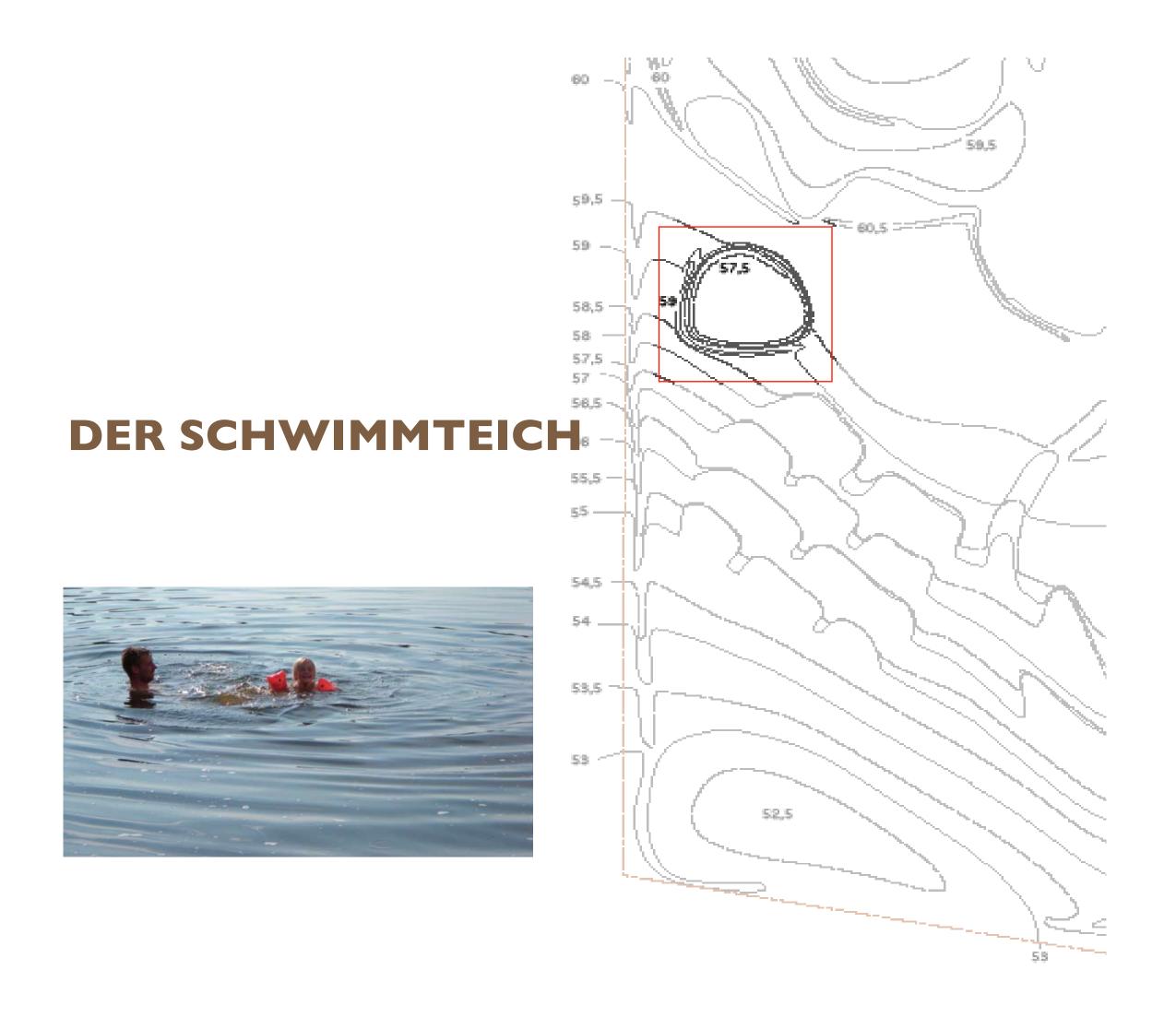


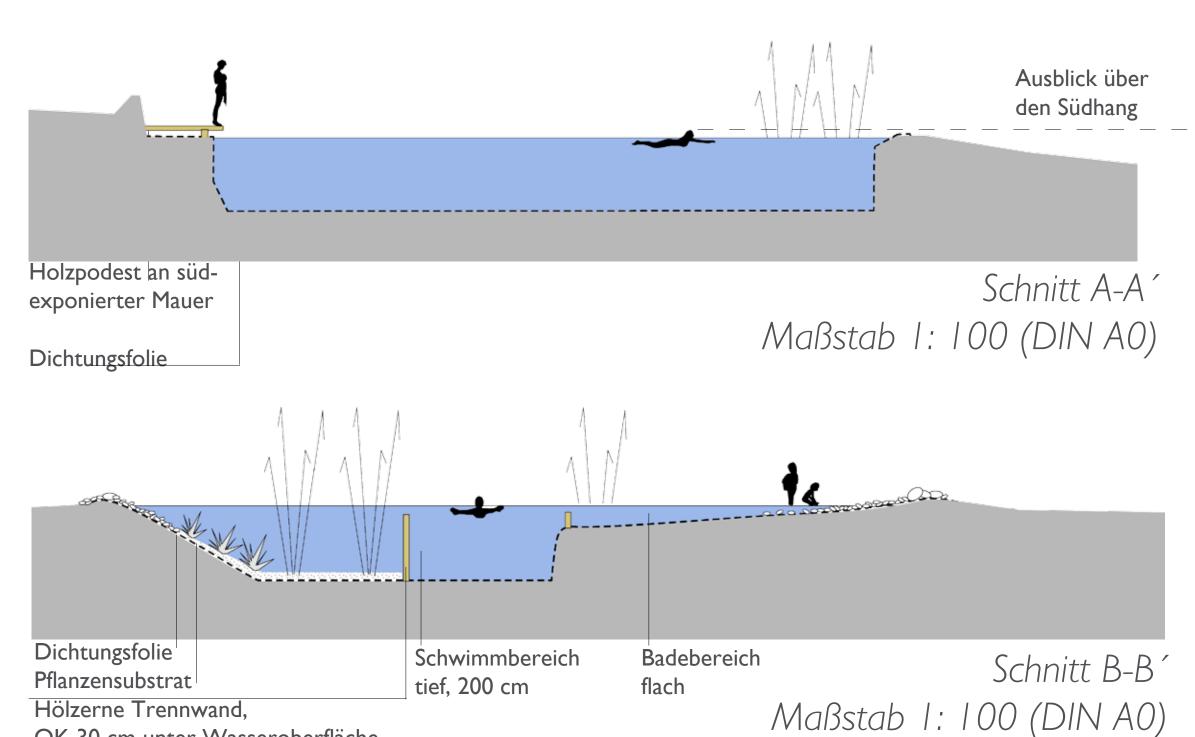
WASSER

REGENWASSERRÜCKHALTUNG **AUF MÖGLICHST HOHEM NIVEAU**

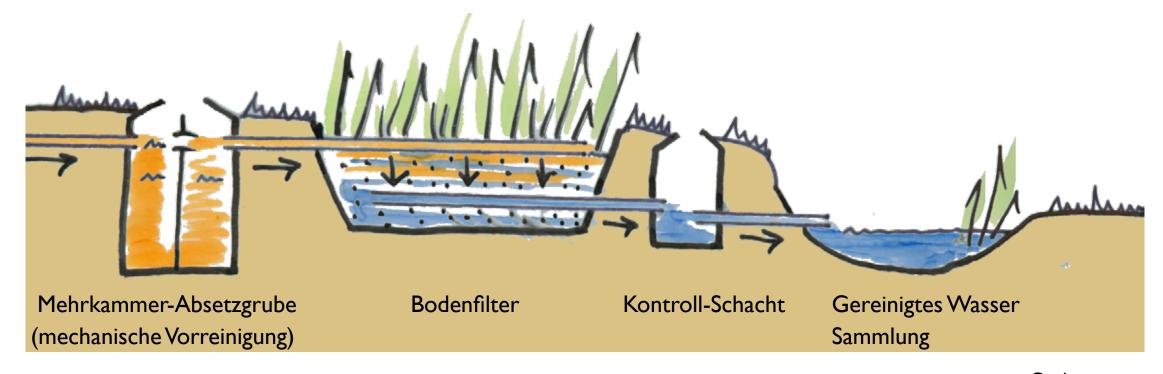




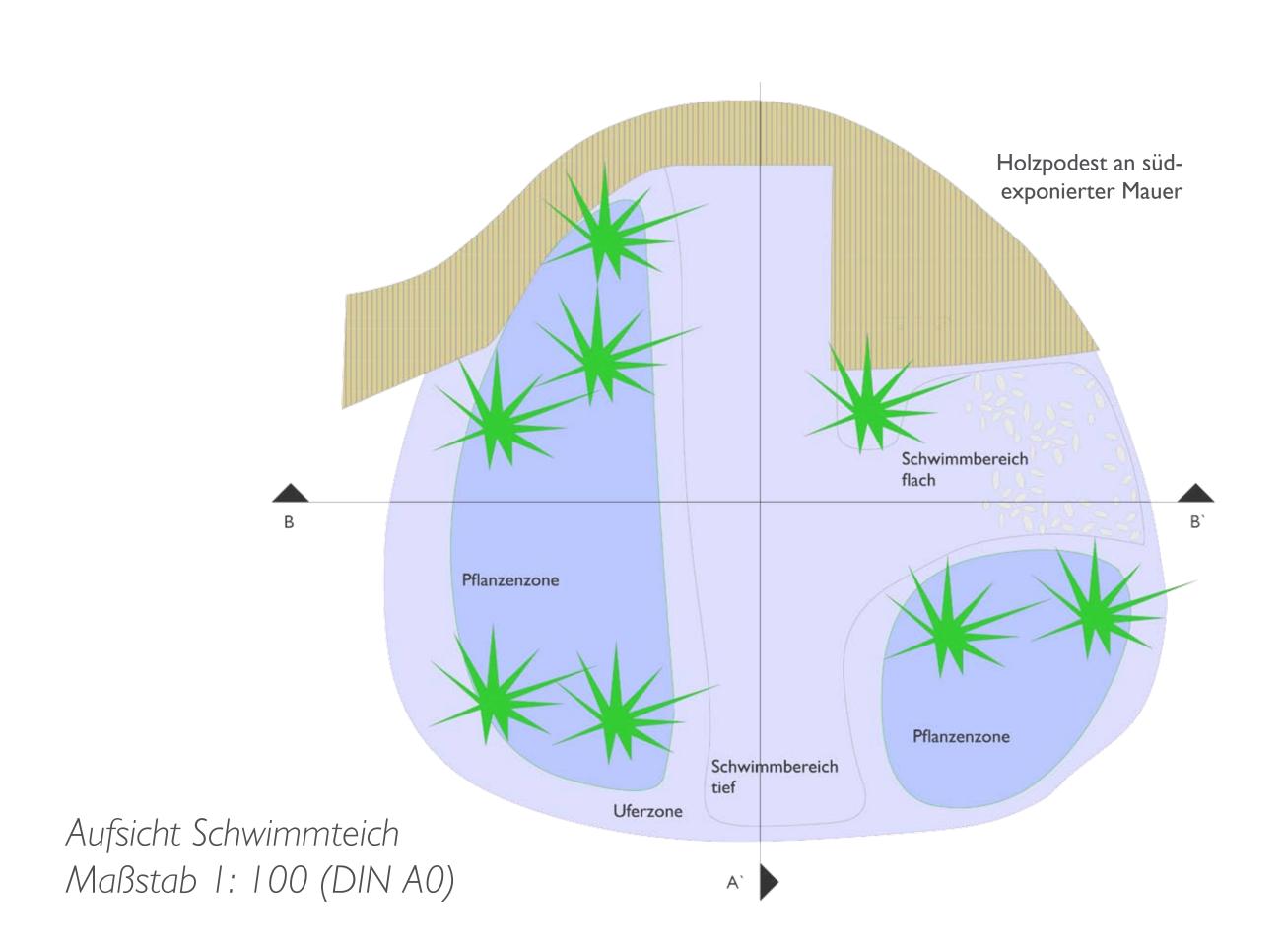




FEUCHTGEBIETE ALS VORBILD **NATURNAHER WASSERREINIGUNG**



Schema vertikal durchströmter Bodenfilter



Angewandte Gestaltungsprinzipien



2. Energie gewinnen und speichern.



6. Vermeidung von Müll und Schaffung von Kreisläufen.



OK 30 cm unter Wasseroberfläche.

5. Natürliche Vorgänge nutzen.



11. Randzonen nutzen.

DIE VEGETATION



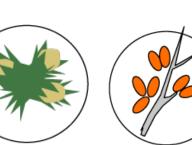
Weitere Baumsetzungen 1:500 (DIN A0)

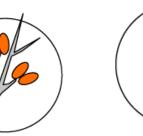
HECKEN Verwirbelungen von Winden hinter Hindernis

Verminderung der Windgeschwindigkeit bei durchlässigem Hindernis



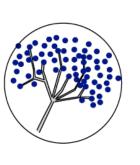












LEITGEHÖLZE HECKEN

Acer campestre, Feldahorn. Amelanchier lamarckii, Felsenbirne. Corylus avellana, Hasel. Hippophae rhamnoides, Sanddorn. Prunus spinosa, Schlehe. Rosa canina, Hundsrose. Sambucus nigra, Holunder.

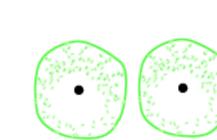




Lösungsstrategien.

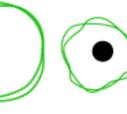










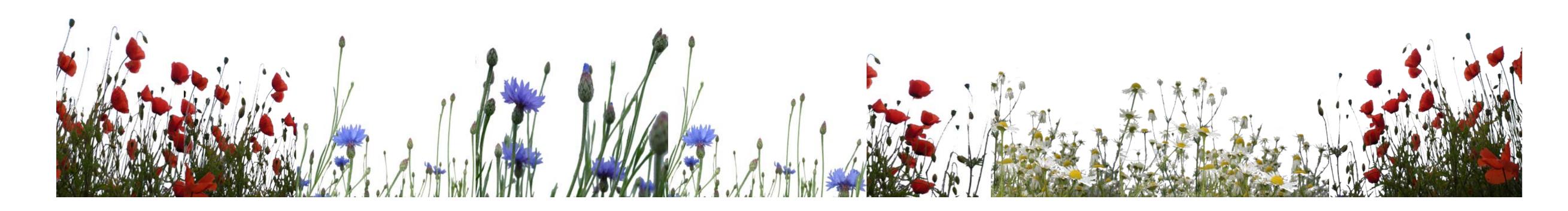


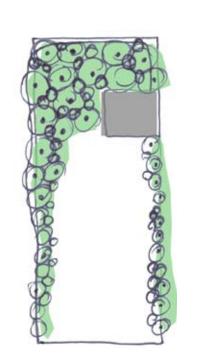
ERGÄNZUNG DURCH BÄUME

Acer saccharinum, Zuckerahorn. Betula pendula, Birke. Castanea sativa, Edelkastanie. Fraxinus excelsior, Esche. Populus tremula, Zitterpappael. Salix alba, Weide. Sorbus aucuparia, Eberesche. Tilia cordata, Winterlinde. Obstbaum Hochstamm. Obstbaum Halbstamm



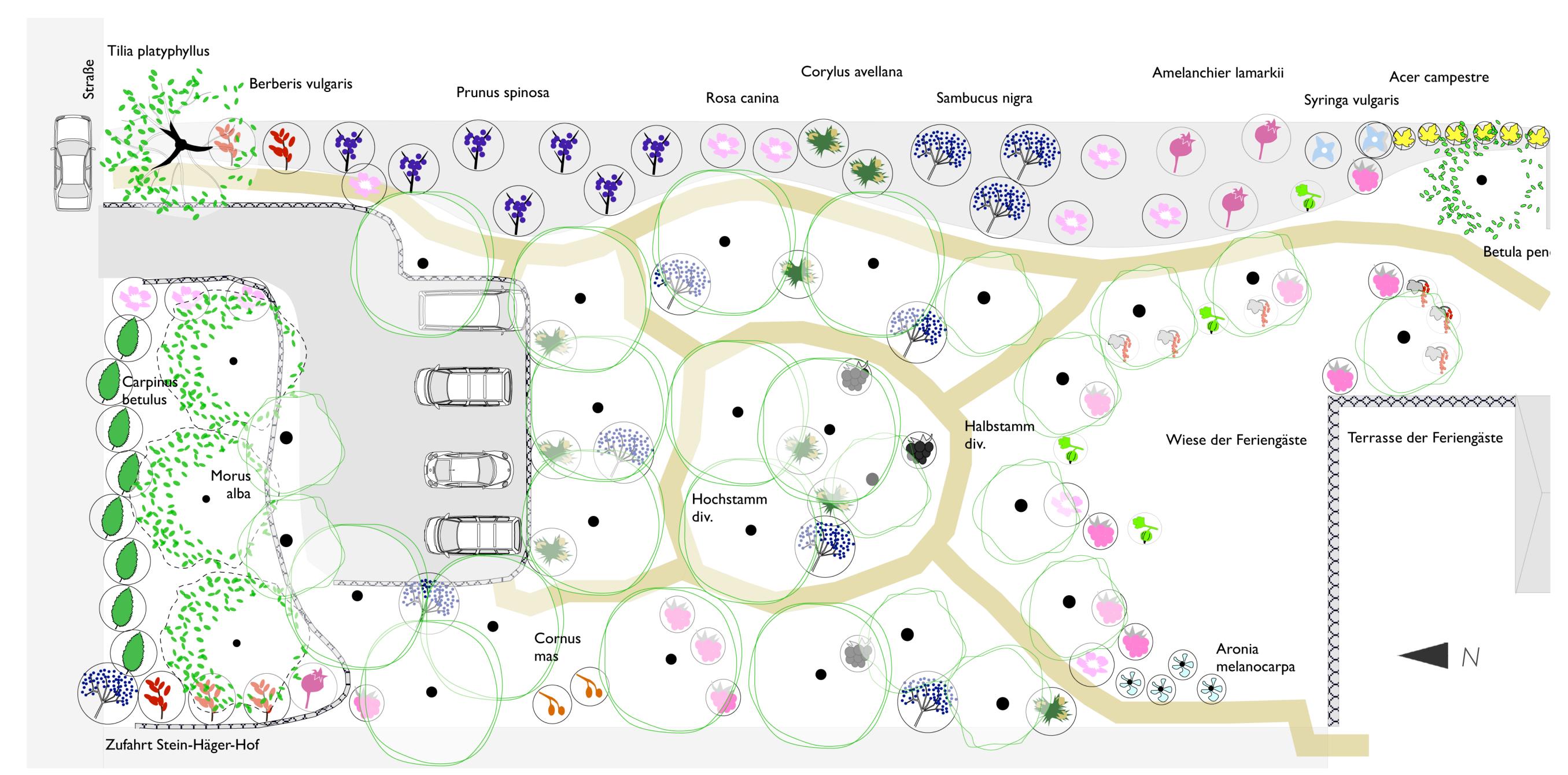
SPONTANVEGETATION





DER WALDGARTEN

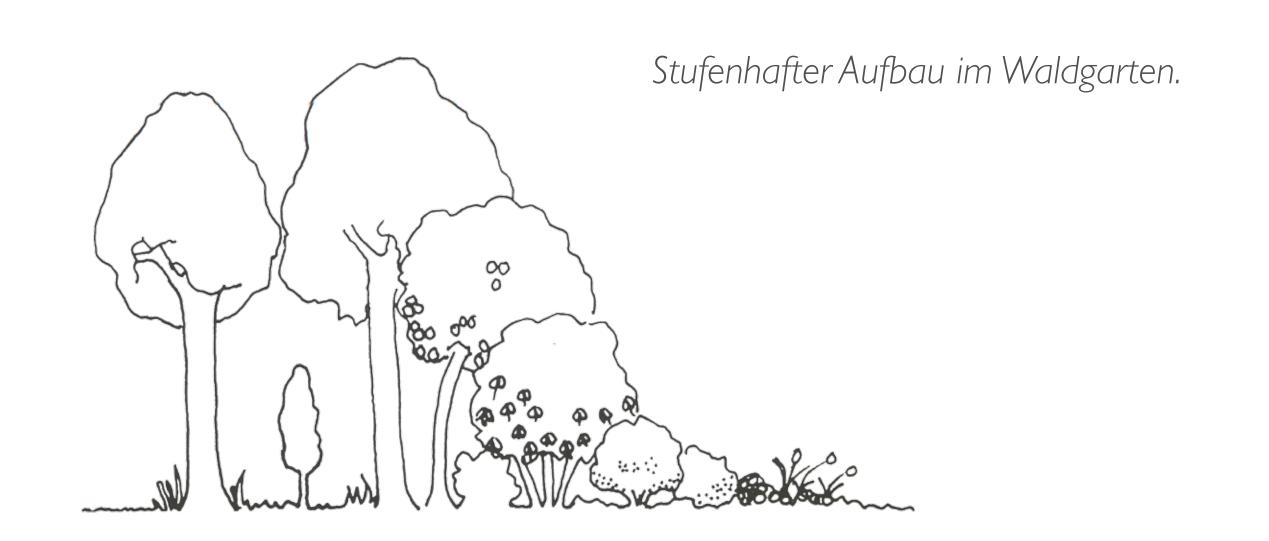




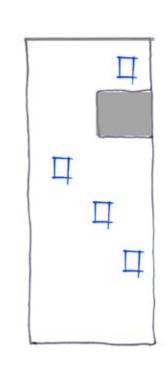
Detail Waldgarten Aufsicht M 1:100 (DIN A0)



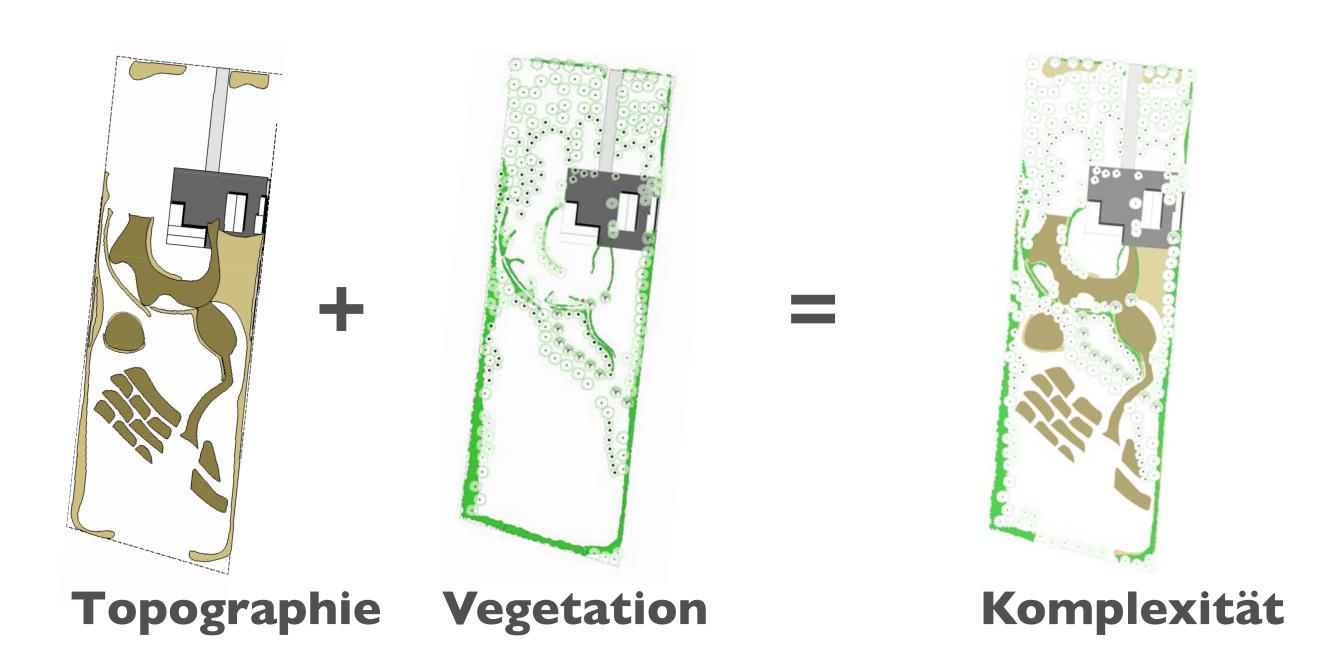
Detail Waldgarten Schnitt M 1:100 (DIN A 0)

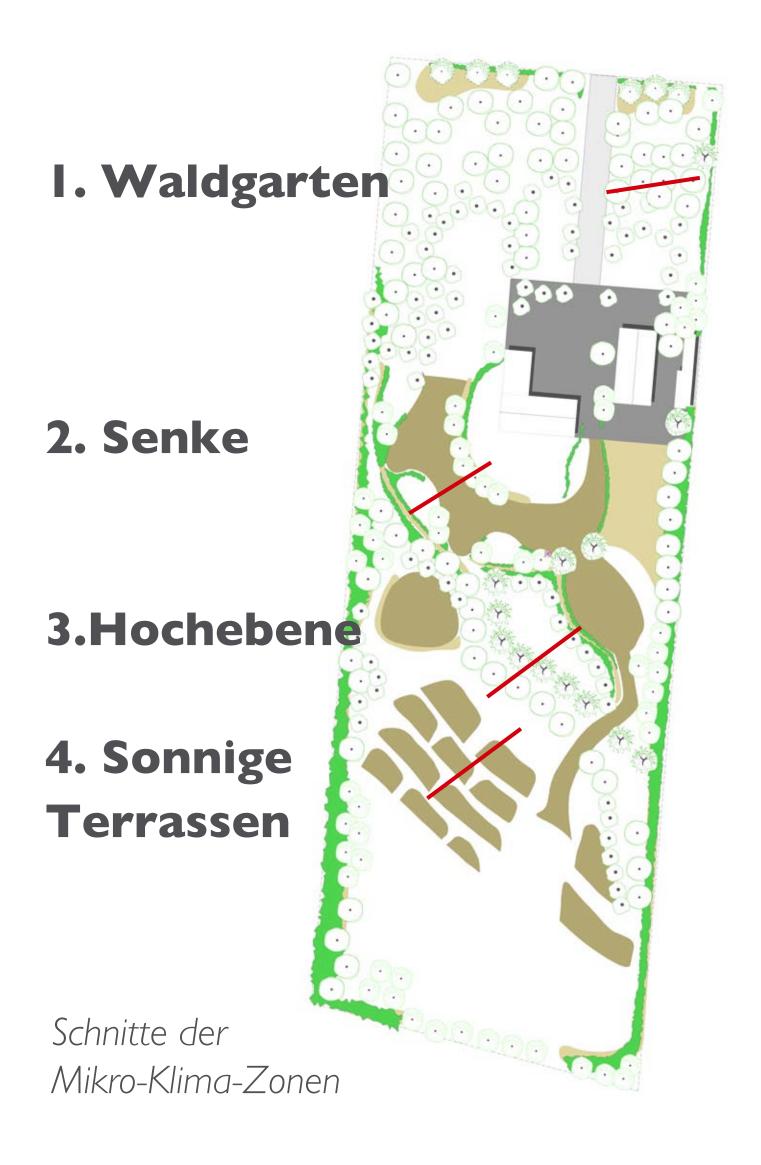






DIE MIKRO-KLIMA-ZONEN: GESTALTUNG VON KOMPLEXITÄT





VIER MIKRO-KLIMA-ZONEN:

I. Waldgarten





2. Windgeschützte Senke





3. Hochebene mit Aussicht



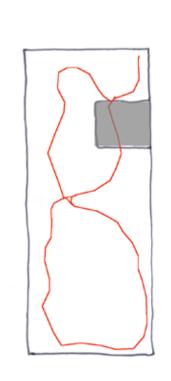


4. Sonnige Terrassen

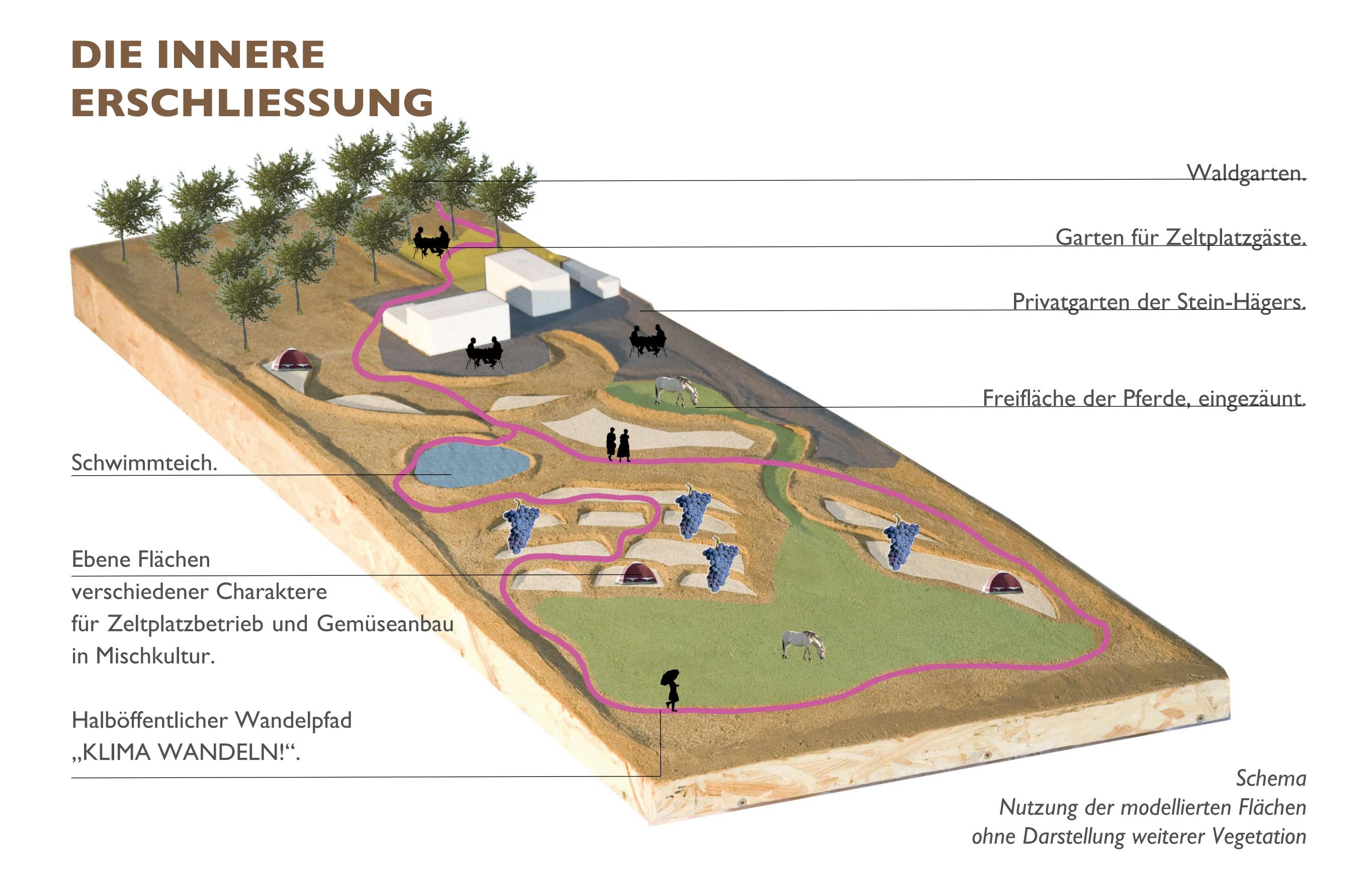




Maßstab I: 100 (DIN A0)



"KLIMA WANDELN!" DER WANDEL-PFAD: VERBINDENDES ELEMENT







AUSBLICK



Ausblick vom Stein-Häger-Hof in die Uckermark

Angewandte Gestaltungsprinzipien



12. Veränderungen kreativ nutzen.

Der Klimawandel gibt Impulse, die anstehende Veränderungen auslösen können. Die Landschaftsarchitektur kann dieses Zeitfenster nutzen, um ihr Potential voll auszuschöpfen und der Profession zu der Bedeutung zu verhelfen, die ihr im Zusammenhang mit der Schaffung nachhaltiger Komplexität zusteht.